

UN-Konvention

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen:

Menschen-Rechte

für behinderte Frauen, Männer

und Kinder auf der ganzen Welt

Alle Menschen haben Menschen-Rechte.
Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte
wie alle anderen Menschen.
Überall auf dieser Welt.



Oft geht es behinderten Menschen schlechter als Menschen ohne Behinderungen.
Die meisten behinderten Menschen leben in sehr armen Ländern.
In vielen Ländern haben behinderte Menschen weniger Rechte.
Sie werden oft schlechter behandelt.

Das ist ungerecht.
Das soll anders werden.
Deshalb hat die UN einen Vertrag geschrieben.
Den Vertrag sollen viele Länder auf der Welt unterschreiben.
Diese Länder müssen dann den Vertrag einhalten.



Die UN ist eine große Gruppe.
Sie macht für die ganze Welt Politik.
In der UN arbeiten fast alle Länder der Welt mit.



Die UN hat genau nachgedacht.
Sie hat behinderte Menschen gefragt.
Viele behinderte Menschen aus der ganzen Welt
haben an dem Gesetz mitgearbeitet.
Sie wissen am besten:
Welche Rechte brauchen wir?
Wo werden wir schlecht behandelt?
Was muss besser werden?



Was steht in dem Vertrag?

Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen auch.
Sie dürfen nicht schlechter behandelt werden.
Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen.
Sie sollen die Unterstützung und Hilfen bekommen, die sie brauchen.



Behinderte Menschen sind wichtig.
Sie sollen ernst genommen werden.
Sie sollen überall mitreden können.
Wie alle anderen Menschen auch.

In dem Vertrag steht auch:
Die Länder sollen besonders auf die Rechte von behinderten Frauen achten.
Behinderte Frauen werden oft doppelt ungerecht behandelt:
Weil sie behindert sind.
Und weil sie Frauen sind.
Sie erleben oft Gewalt.
Deshalb brauchen behinderte Frauen besondere Hilfen.



Auch über behinderte Kinder steht etwas in dem Vertrag:
Sie sollen die gleichen Rechte haben wie alle Kinder.

Viele Menschen haben ein schlechtes Bild über behinderte Menschen im Kopf.
Die Länder müssen das ändern.
Das Fernsehen und die Zeitungen sollen mehr
über behinderte Menschen berichten.
Alle Menschen sollen erfahren:
Wie leben behinderte Menschen?



Was ist wichtig für behinderte Menschen?

Barriere-Freiheit

Behinderte Menschen sollen überall mitmachen können.
Aber es gibt viele Hindernisse.

Das sind zum Beispiel Hindernisse für Menschen im Rollstuhl:

- Treppen
- Zu kleine Toiletten
- Eingänge und Ausgänge auf Bahnhöfen
- Stufen bei Zügen, Bussen und Flugzeugen



Das ist zum Beispiel ein Hindernis für Menschen mit Lernschwierigkeiten:

- Schwere Sprache

Das ist zum Beispiel ein Hindernis für gehörlose Menschen:

- Es gibt nicht genug Gebärden-Dolmetscher.



Alle diese Hindernisse machen es für behinderte Menschen schwer.
Deshalb können sie oft nicht mitmachen.

Darum: Viele Hindernisse müssen weg.

Zum Beispiel:

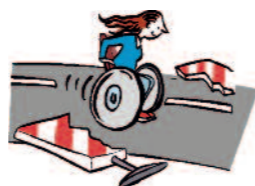
Menschen im Rollstuhl brauchen Rampen oder Aufzüge.
Sie brauchen große Toiletten-Räume.



Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen leichte Zeichen-Erklärungen.
Sie brauchen das besonders hier: An öffentlichen Plätzen und Gebäuden.

Gehörlose Menschen brauchen Gebärden-Dolmetscher.

Alle Länder sollen diese Hindernisse beseitigen.
Damit alle Menschen mitreden können.
Damit alle Menschen mitmachen können.



Gleiche Rechte

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte
wie alle Menschen.

Sie können wie alle zu einem Gericht gehen.

Die Richter und Richterinnen müssen behinderte Menschen ernst nehmen.

Behinderte Menschen müssen Unterstützung für ihre Rechte bekommen,
wenn sie welche brauchen.



Zum Beispiel:

Eine Person erklärt die Gesetze.

Sie kann helfen, wenn das die behinderte Person möchte.

Aber sie darf nicht über die behinderte Person bestimmen.

Auch nicht über eine Person mit Lernschwierigkeiten.

Oder über eine Person mit einer psychischen Krankheit.

Oder eine Person, die nicht sprechen kann.



Was die behinderte Person will, ist wichtig.

Sie soll entscheiden.

Wohnen

Behinderte Menschen sollen selbst entscheiden:

Wo möchte ich wohnen.

Mit wem möchte ich wohnen.



Behinderte Menschen haben die Wahl.

Sie können ihre Wohn-Form aussuchen.

In der eigenen Wohnung oder einem Wohn-Heim.

Alleine oder in einer Wohn-Gemeinschaft.

Oder mit dem Partner oder der Partnerin.

In der Stadt oder auf dem Land.



Und sie bekommen die nötige Hilfe da wo sie wohnen.

Niemand muss in ein Heim ziehen,

nur weil er oder sie Unterstützung braucht.

Die Unterstützung soll zu der Person kommen.

Alle Menschen haben ein Recht auf Privat-Sphäre.

Auch behinderte Menschen – egal, wo sie wohnen:

Das heißt:

Niemand darf in die Wohnung oder das Zimmer kommen, ohne zu fragen.

Niemand darf die Post lesen, ohne zu fragen.



Arbeit

Behinderte Menschen sollen da arbeiten können, wo alle Menschen arbeiten.

Zum Beispiel:

In der Auto-Fabrik in der eigenen Stadt.

Oder im Super-Markt.

Oder an der Universität.

Oder im Krankenhaus.



Sie können Unterstützung am Arbeits-Platz bekommen.

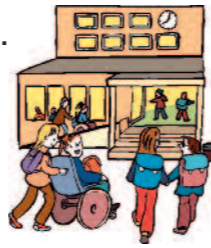
Behinderte Menschen sollen gute Ausbildungen bekommen.

Sie sollen ihren Beruf aussuchen können, wie alle Menschen.

Die Betriebe und Firmen sollen mehr behinderte Menschen einstellen.

Schule

Alle Kinder sollen in die gleichen Schulen gehen.
Behinderte Kinder und nicht behinderte Kinder sollen gemeinsam lernen.
Es soll keine Sonder-Schulen geben.



Die Lehrer und Lehrerinnen müssen für alle Kinder da sein.
Sie müssen für jedes Kind die richtige Hilfe kennen.
Dafür brauchen auch die Lehrer und Lehrerinnen eine gute Ausbildung.
Manche Kinder brauchen viel Unterstützung.
Das geht auch in der Schule für alle.
Die Unterstützungs-Person kommt dann mit in die Klasse.

Auch nach der Schule geht das weiter.
Auch in der Ausbildung lernen alle zusammen.
Und an der Universität.

Partnerschaft

Behinderte Menschen können sich ihre Partner und Partnerinnen genauso aussuchen wie alle Menschen.
Sie können wie alle Menschen heiraten.
Sie können wie alle Menschen Kinder bekommen, wenn sie Kinder wollen.



Niemand darf ihnen die Kinder einfach wegnehmen.
Wenn sie Unterstützung brauchen, kommt die Unterstützung in die Familie.



Gesundheit

Auch für behinderte Menschen muss es gute Ärzte und Ärztinnen geben.
Die Ärzte und Krankenhäuser müssen auch für behinderte Menschen gut sein.



Das heißt:

Für Menschen im Rollstuhl muss es einen Fahr-Stuhl und ein Rollstuhl-WC geben.
Blinde Menschen müssen den Weg im Krankenhaus gut finden können.
Die Ärztinnen und Ärzte müssen in Leichter Sprache erklären können, was wichtig bei der Krankheit ist.

Sie müssen behinderte Menschen genauso gut behandeln wie Menschen ohne Behinderungen.
Alle Menschen sollen die Medizin und die Hilfen bekommen, die sie brauchen.
Deshalb dürfen die Hilfen und die Medizin nicht zu teuer sein.



Menschen mit Behinderungen müssen gefragt werden.
Sie dürfen nicht gegen ihren Willen untersucht oder operiert werden.

Informationen

Behinderte Menschen sollen mitreden.
Dafür brauchen sie gute Informationen.
Sie müssen wissen um was es geht.
Zum Beispiel in der Politik.



Alle Menschen müssen die Informationen so bekommen, dass sie sie gut verstehen.

Zum Beispiel:

Blinde Menschen müssen Internet-Seiten am Computer lesen können.
Gehörlose Menschen brauchen Gebärden-Sprache im Fernsehen.
Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen Bücher und Zeitungen in Leichter Sprache.



In der UN-Konvention stehen noch sehr viele andere wichtige Dinge.

Zum Beispiel:

Alle Menschen haben ein Recht auf Leben.
Auch behinderte Menschen.
Alle Menschen sollen sicher vor Gewalt sein.
Auch behinderte Menschen.



Das müssen die Länder jetzt machen:
Gesetze ändern oder neue Gesetze machen.
Sie müssen dafür sorgen, dass die Gesetze auch eingehalten werden.
Behinderte Menschen müssen gefragt werden, wenn neue Gesetze gemacht werden.

Impressum

Herausgeber

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Gestaltung

Enno Hurlin, Berlin

Druck

Druckerei des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bonn

Die Verwendung des Kampagnentitels „alle inklusive!“ erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat eine Übersetzung der Behindertenrechtskonvention in Leichte Sprache in Auftrag gegeben. Diese Übersetzung ist noch nicht fertig. Deshalb hat uns die SPD-Bundestagsfraktion/Behindertenbeauftragte Sylvia Schmidt (MdB) freundlicherweise diese Kurzfassung der Behindertenrechtskonvention zur Verfügung gestellt.

